

Halbmayr: «Wir sehen ja (...), wie fragil und brüchig das grosse Schmiermittel «Geld» geworden ist»

Interview «Schweigen ist Gold - reden wir über Geld», so lautet die Überschrift einer Bildungsreihe zum Thema Geld im Haus Gutenberg.

Mit dieser Reihe wollen die Verantwortlichen des Hauses Gutenberg und weitere Kooperationspartner, Land auf, Land ab, zur Diskussion anregen, eine Debatte, die schon in der Antike zu Kontroversen führte und heute aktueller ist denn je. Früher wie heute sind Geld und monetäre Werte in einer ökonomisch bestimmten Welt von herausragender Bedeutung. Im Eröffnungsvortrag am 16. Februar spricht Universitätsprofessor Dr. Alois Halbmayr zum Thema «Geld, Geist und Glaube» im Haus Gutenberg.

Herr Halbmayr, Ihr Vortrag dreht sich um die Möglichkeiten und Grenzen des Geldes als Sinnstiftung. Welche Beweggründe hatten Sie als Theologe, das Thema Geld aufzugreifen?

Alois Halbmayr: In der Bergpredigt findet sich das sperrige Wort Jesu: «Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.» (Mt 6,24). In Wirklichkeit aber geht das für viele Menschen sehr wohl zusammen. Dieser Widerspruch interessiert mich.

Ist dieser Widerspruch auflösbar?

Im Grunde genommen nicht. Wir mildern diese Spannung, indem wir den Mammon negativ qualifizieren und natürlich für uns in Anspruch nehmen, dass wir dem Mammon nicht dienen, sondern uns davon distanzieren. Aber wenn man diesen Anspruch auf die Alltagssituationen herunterbricht, in unsere Lebenswelten übersetzt, dann spielt der Mammon sehr wohl eine grosse Rolle. Er ist nichts anderes als das Streben nach Reichtum und Geld - und



Alois Halbmayr hält am 16. Februar den Vortrag «Geld, Geist und Glaube». (Foto: ZVG)

dann fangen die Probleme an. Nicht viele Menschen würden für sich sagen, dass Geld das Wichtigste in ihrem Leben sei, aber im tatsächlichen Verhalten sieht es oft anders aus.

Aber wir können doch das Geld nicht ablehnen?

Das sollen wir auch nicht, denn es ist eine unglaubliche Errungenschaft. Es hat uns viele Freiheiten gebracht, aus Abhängigkeiten herausgeholt, es ermöglicht uns den Zugang zu so vielen Gütern und erleichtert uns auch die Teilnahme am

gesellschaftlichen Leben. Geld ist einfach «geprägte Freiheit», wie Dostojewski einmal treffend formuliert.

Worin liegt dann das Problem in einer religiösen Perspektive?

Geld hat auch, wie wir alle wissen, seine unverkennbaren Schattenseiten. Es kann wie die Liebe blind machen, man kann alles verlieren, ins bodenlose Unglück stürzen, es ist auch, vor allem beim Erben, eine sprudelnde Quelle vieler familiärer Streitigkeiten und Verwerfungen. In allem wird dabei verdeckt, dass Geld elementar vom Vertrauen lebt. Es kann ja selbst seinen Wert verlieren, ja sich buchstäblich über Nacht sogar in Nichts auflösen. Viele Menschen glauben, dass im religiösen Verhältnis alles auf Vertrauen, beim Geld aber alles auf Werten, erarbeiteter Leistung und staatlicher Garantie beruht. Dieser Schein trägt, für beides braucht es gleichermaßen Vertrauen, vielleicht sogar mehr für das Geld.

2009 haben Sie das Buch «Gott und Geld in Wechselwirkung» veröffentlicht. In welcher Beziehung stehen Gott und Geld zueinander?

Theologie- und Glaubensgeschichte haben natürlich ganz unterschiedliche Zugänge entwickelt. Zunächst einmal das radikale Entweder-Oder, wie es die Bergpredigt nahelegt. Aber hier stellt sich die Frage: Geht das überhaupt, ist das nicht eine unerfüllbare Forderung? Man kann ja ohne Geld gar nicht leben. Auf der gegenüberliegenden Seite gibt es Ansätze, die beides ganz gut in Einklang bringen. Diese Position blendet allerdings auch viele Probleme aus. Sie nimmt zu wenig in den Blick, dass Geld die Aufmerksamkeit für die grundlegenden Dinge des Lebens trübt, ja, dass man es buchstäblich darin verlieren kann.

Gab es in der Vergangenheit Umbrüche in der Gesellschaft, die das Verhältnis der beiden Leitgrössen verändert hat?

Immer wieder gab es solche Umbrüche. Das Verhältnis dieser beiden

Leitgrössen lässt sich nicht ein für allemal bestimmen. Denken Sie nur an die Armutsbewegungen, die regelmässig in der Geschichte aufgetaucht sind. Sie müssen wir als eine radikale Antwort auf ökonomische Umbrüche verstehen. Jede Zeit, jede Kultur, jeder Mensch muss immer wieder neu aushandeln, welchen Stellenwert sie dem Geld und seiner Macht einräumen. Religionen bieten durch ihren Erfahrungsschatz Orientierungspunkte und Wegmarkierungen, die uns helfen, eine verantwortliche Position zu finden.

Wie wird sich Ihrer Meinung nach die Gesellschaft zukünftig entwickeln im Hinblick auf Glaube und Ökonomie?

Prognosen sind ja immer schwierig. Aber alles deutet darauf hin, dass das ökonomische Funktionssystem seine Dominanz weiter ausbauen und das Medium Geld an Bedeutung zunehmen wird. Zugleich wächst auch seine Krisenanfälligkeit. Wir sehen ja: Nullzinspolitik, freie Wechselkurse, Turbulenzen auf den Währungsmärkten, Verschuldungskrise, sie alle zeigen uns, wie fragil und brüchig

das grosse Schmiermittel «Geld» geworden ist. Niemand weiss, wie sich das in Zukunft entwickeln wird.

Was erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer bei Ihrem Vortrag «Geld, Geist und Glaube»?

Ich möchte ein paar Denkanstösse bieten und skizzieren, wie ein verantwortliches Verhältnis von Geld, Geist und Glaube aussehen könnte. Wir können eine Menge tun, um dieses entfesselte Mittel Geld wieder an unsere Lebenswelten anzubinden. Einfache Lösungen oder Rezepte gibt es aber nicht, es bleibt eine grosse Aufgabe, die das Mitdenken und Engagement vieler Menschen erfordert. (eps)

Über den Vortrag

- **Thema:** Geld, Geist und Glaube
- **Referent:** Alois Halbmayr
- **Datum/Zeit:** 16. Februar, 17 Uhr
- **Ort:** Haus Gutenberg
- **Anmeldungen/Informationen** sind im Internet auf www.haus-gutenberg.li möglich/erhältlich.
- Nach dem Vortrag findet die erste öffentliche Führung durch die Ausstellung «Who Pays» im Kunstmuseum Vaduz statt.

ANZEIGE

Haus Gutenberg

6. Treffpunkt Gutenberg: Gesundheit in Liechtenstein

Zu Gast sind Dr. Ruth Kranz-Candrian, Fachärztin für Innere Medizin, und Dr. Marc Risch, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.
Dienstag, 7. Februar, 19 Uhr

Geld, Geist und Glaube

Vortrag von Alois Halbmayr über die Möglichkeiten und Grenzen des Geldes als Sinnstiftung.
Donnerstag, 16. Februar, 17 Uhr

Gutenberg im Kino: Mandela

Filmaufführung «Mandela» im Schlosskino Balzers. Keine Anmeldung notwendig.
Donnerstag, 23. Februar, 18.30 Uhr

Wo die Seele atmen lernt

Bischof Benno Elbs gibt in seinem Vortrag einen neuen Blick auf Ehe und Familie. Keine Anmeldung notwendig.
Mittwoch, 8. März, 19 Uhr

Suchen Sie Seminarräume?

Das Haus Gutenberg ist der passende Austragungsort für Ihre Veranstaltungen. Wir verfügen über moderne, individuell nutzbare Seminarräume für Gross- und Kleingruppen. Die ruhige Lage, das Ambiente und die zeitgemässe Infrastruktur sowie unsere umfassenden Dienstleistungen mit guter Küche laden zu konzentriertem und kreativem Arbeiten ein. Detaillierte Informationen zu unseren Räumlichkeiten und Angeboten erhalten Sie auf unserer Homepage.

Anmeldungen und Auskünfte:
Haus Gutenberg • 9496 Balzers • Tel. +423/388 11 33
gutenberg@haus-gutenberg.li • www.haus-gutenberg.li



Haus Gutenberg

Bildung | Seminare

Liechtensteiner Alpenverein

Die Aktivitäten der kommenden Tage

Jugend und Familie

• **Ice-Night Malbun am Samstag, den 18. Februar:** Im Februar steht die 8. Ice-Night Malbun mit Plausch- und Speedwettkampf im Eisklettern für alle interessierten Personen auf dem Programm. Geklettert wird im Duell an zwei anspruchsvollen Kletterrouten. Austragungsort: LAV-Eisturm bei der Talstation Täli-Hocheck in Malbun, weitere Infos und Voranmeldung: www.alpenverein.li (Rubrik Verein/Ice-Night).

Bergsport

• **Genuss-Skitour Dristeihirtä (2475 m) - Woche 6/2017:** Diese zahlreichen Gratbuckel lassen sich von der Safier Talstrasse über die ausgelehnten, nicht allzu steilen Osthänge der Camaner Alp beliebig besteigen. Einer davon ist der Gipfel Dristeihirtä. Der Aufstieg der eher leichten Skitour führt von der Post-Haltestelle «Mura» an der Safierstrasse über Camaner Boden, Camaner Hütten und Camaner Alp zum Gipfel. Treffpunkte: Sportplatz Schaan und Sportplatz Balzers, die genaue Abfahrtszeit wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Ausrüstung: Normale Skitourenausrüstung mit LVS, Schaufel und Lawinensonde; Skihelm für Abfahrt empfohlen; Verpflegung: aus dem Rucksack; Anmeldung und Auskunft: beim Tourenleiter Helmuth Kieber am kommenden Sonntag, den 5. Februar,

von 19 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 373 25 15.

• **Skitour Mattjisch Horn (2460 m) am Sonntag, den 5. Februar:** Falls es die Witterungsverhältnisse zulassen, führt die wenig schwierige LAV-Skitour (1100 Hm) auf das Mattjisch Horn, den östlichen Eckpfeiler der Hochwangkette zwischen Prättigau und Schanfigg. Von Langwies auf 1377 m geht es zunächst ein wenig durch den Wald nach Pirigen und von da über offene und mässig steile Hänge Richtung Gipfel. Auf dem Rückweg lockt dann ein Einkehrschwung im Skihaus Pirigen. Die normale Skitouren-Ausrüstung ist ausreichend. Die Tourenleitung behält es sich vor, das Ziel kurzfristig zu ändern. Infos und Anmeldung zur Tour gibt es am Samstag, den 4. Februar, von 18 bis 19 Uhr beim Tourenleiter Michael Konzett unter der Telefonnummer 077 470 32 72. Start: 7 Uhr beim Parkplatz gegenüber Foto Kaufmann (ehemals LLB-Filiale Schaan).

Seniorenwanderungen

• **1461. Dienstagswanderung am 7. Februar:** Die Wanderung startet in Schellenberg bei der Haltestelle Tannwald. Via Stotz, Säga und durch ein Waldstück gelangt man nach Hinterschellenberg. Im Restaurant Löwen gönnen sich die Wanderfreunde abschliessend eine gemütliche Rast. Treffpunkt: um 13.26 Uhr,

Haltestelle Tannwald in Schellenberg; ab Schaan Bahnhof um 13 Uhr (L11); ab Bendern Post um 13.09 Uhr (L32); Wanderleitung: Gerhard Oehri, Telefonnummer 373 26 05.

• **1622. Donnerstagswanderung am 9. Februar:** Die Tour führt auf die Sonnenseite des Seezales von Sargans über Heiligkreuz nach Flums-Wiesental. Wanderzeit: circa 3,5 Stunden (450 Hm Auf-/Abstieg). Der Wanderabschluss mit einer gemütlichen Einkehr im Restaurant Wiesental (Mittagessen möglich) ist für circa 13 Uhr eingeplant, danach Rückfahrt nach Sargans. Treffpunkt: Sargans Bahnhof um 9.12 Uhr, ab Schaan Bahnhof um 8.30 Uhr (L11); Wanderleiter: Hans Dürlewanger, Telefonnummer 079 776 21 03, E-Mail: h.duerlewanger@rsnweb.ch.

• **1197. Freitagswanderung am 10. Februar:** Die Freitagswanderung startet beim Dorfzentrum Triesenberg in Richtung Wangerberg, dann über eine Teilstrecke des Teufiweges bis auf den Burkat in Steinord. Weiter führt die Route über die Haberacherstrasse und die Schulstrasse zurück in die Dorfmitte. Zum Abschluss halten die Wanderfreunde im Kulmstüble Einkehr. Treffpunkt: um 13.26 Uhr, Post Triesenberg; ab Vaduz Post um 13.14 Uhr (L21); Wanderleitung: Alfons Schädler, Telefonnummer 262 44 21. (pr)